

R. Schmidt

Die Vögel

des

Herzogthums Braunschweig

und

der angrenzenden Gebiete.

Von

Prof. Dr. R. Blasius.

**Städt. Museum
Halberstadt.**

Bücherei Titl. *S* No. ~~123~~ Bd. *—*

Braunschweig

Druck und Verlag von Joh. Heinr. Meyer

1896.



Eine verhältnissmässig lange Reihe von Jahren der ornithologischen Beobachtungen im Herzogthume Braunschweig, nahezu neun Jahrzehnte, dienten als Grundlage der nachfolgenden Arbeit. Vom Jahre 1836 bis 1870 sammelte und beobachtete J. H. Blasius die Vögel und Eier seines engeren Vaterlandes, von 1870 an setzten seine Söhne, Wilhelm und Rudolf, diese Arbeit fort, nachdem sie schon lange vorher ihren Vater auf seinen naturhistorischen Excursionen in die nähere und weitere Umgebung der Vaterstadt begleitet hatten. Für den Anfang des Jahrhunderts diente als Beobachtungsquelle ein Schiessbuch des Holzverwalters Busch von 1807—1848, in dem alle im genannten Zeitraume erlegten Vögel nach Fundort und Tag genau verzeichnet sind. Für die letzten Jahrzehnte wurde namentlich das Beobachtungsmaterial benutzt, das sich (geliefert von 50 Beobachtungsstationen des Herzogthums) in den Jahresberichten des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands (I. bis XI. Bericht 1876—1886, veröffentlicht in Cabanis Journal für Ornithologie, Jahrgang 1877 bis 1888) und in der Arbeit »Ornithologische Beobachtungen aus dem Herzogthum Braunschweig, 1885—1894, bearbeitet von P. Leverkühn und R. Blasius« (veröffentlicht in »Ornis«, VIII, S. 373—476) findet und in zusammenfassenden Specialarbeiten über Vögel einzelner Theile des Herzogthums, bezw. der benachbarten Gebiete. Hierher gehören:

1. *Aves sylvae hercynicae* von Franc. Ernest. Brückmann. Wolfenbüttel. 1749.

2. Beobachtungen über die Brut- und Zugverhältnisse der Vögel bei Braunschweig. Von stud. med. Rudolph Blasius in Göttingen, veröffentlicht im Bericht über die 14. Versammlung der deutschen Ornithologen-Gesellschaft im »Wald-

kater«, zu Halberstadt und Braunschweig, 1862. (Abgedruckt auch in Cabanis Journ. f. Ornith. X, Jahrg. 1862. Anhang.)

3. Die Brutvögel und Gäste der Umgebung Gronaus in Hannover. Von Adolf Mejer (Journal für Ornith., 1883, S. 368—398).

4. Die Vogelwelt der Stadt Braunschweig und ihrer nächsten Umgebung. Von Dr. Rudolf Blasius, veröffentlicht im V. Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaften zu Braunschweig für 1886/87, S. 59—116 (erweitert als Separat-Abdruck herausgegeben 1890).

5. Der ornithologische Nachlass Adolf Mejer's. Beiträge zur Kenntniss der Avifauna von Hannover (Gegend von Gronau hauptsächlich). (Journal für Ornith., 1887, S. 189 bis 212). Von Paul Leverkühn.

6. Die Vögel unseres Gartens in Hannover. Von Paul Leverkühn. (Monatsschrift d. deutschen Vereins z. Schutze der Vogelwelt, 1889, No. 5, S. 126—135.)

7. Zur Vogelwelt des Hilses und seiner Umgebung. Von F. Menzel, stud. forest., veröffentlicht in Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, XV. Jahrg. 1890, No. 7, 1, S. 202—207.

8. Versuch einer Avifauna von Helmstedt und Umgebung. Von F. Menzel, stud. forest., veröffentlicht in Ornithologisches Jahrbuch, Bd. I, Mai 1890, Heft 5, S. 88—94.

9. Die Vogelwelt der Grafschaft Wernigerode: Raubvögel, beobachtet von Dr. Müller, Stabsarzt a. D. in Wernigerode. Von A. Schöpfwinkel, veröffentlicht in Schriften des naturw. Ver. d. Harzes in Wernigerode, Bd. VII, 1892, S. 1—55, bezw. 55—62.

Ausserdem findet sich reichhaltiges ornithologisches Material, das sich zum Theil auch auf Braunschweig bezieht, in den grösseren ornithologischen Werken über die Vögel Deutschlands von Frisch, Naumann, Brehm, Gloger, Thienemann, Keyserling und Blasius, Borggreve u. a. und zahlreichen Specialarbeiten, in Betreff deren auf die Arbeit von Professor Dr. Wilhelm Blasius, Die faunistische-Litteratur Braunschweigs und der Nachbargebiete mit Einschluss des ganzen Harzes, Aves, veröffentlicht im 6. Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig 1887/88 und 1888/89, S. 421—448, in Sonderabdruck, Braunschweig, Fr. Vieweg und Sohn, S. 133—160, zu verweisen ist.

Wichtige Beiträge lieferten die grossen ornithologischen Sammlungen des Herzöglichen naturhistorischen

Museums zu Braunschweig und das Museum Heine-
manum zu Halberstadt, ausserdem kleinere Sammlungen und
mündliche und schriftliche Notizen der Herren: Präparator
Braunholtz in Wolfenbüttel, Kammerherr v. Cramm in
Oelber a. w. W., Kammerherr v. Gustedt in Deersheim a. Fall-
stein, Kaufmann A. Hogel in Braunschweig, Präparator Krull
in Braunschweig (†), Forstreferendar F. Menzel in Marienthal,
Amtsrath Nehrkorn in Riddagshausen, Amtsrichter Rabe
in Braunschweig (früher in Schöningen), Oberamtsrichter Rhamm
in Braunschweig, Landgerichtsrath Rustenbach in Braun-
schweig (früher in Thedinghausen), Pastor Ritmeier in
Lauingen (früher in Thedinghausen), Präparator Rilke in
Braunschweig, Thierarzt Samplebe in Schöppenstedt, Aus-
stopfer Schüler in Braunschweig, Buchhändler H. Vieweg (†),
Büchschäfter Wittig in Braunschweig, Gymnasiallehrer
Dr. A. Wollemann in Braunschweig u. a. m.

Durch die lange Zeit der Beobachtungen, die sich auf
einen Zeitraum von fast drei Menschenaltern erstrecken, ist
gleichsam eine Geschichte der Vögel des Herzogthums geliefert,
da manche Vogelarten im Laufe der Zeit mehr oder weniger
verschwunden, andere sich bedeutend ausgebreitet und ver-
mehrt haben.

Bei jeder einzelnen Vogelart ist möglichst genau an-
gegeben, wo dieselbe zu finden ist und wo man sie beobachten
kann, ob und eventuell wo, wann und wie sie im Gebiete
brütet, wann die verschiedenen Zugvögel bei uns eintreffen
und wann sie uns verlassen, wann der Durchzug der im hohen
Norden brütenden Vögel bei uns stattfindet, wann die Winter-
gäste bei uns erscheinen, ob die Vögel einzeln ziehen und
streichen, oder in kleineren und grösseren Gesellschaften, ob
sie Nachts oder am Tage wandern, wie oft sie brüten, wie
viel Eier sie in der Regel in jedem Gelege legen u. s. w.
Die gewöhnliche Eierzahl ist regelmässig bei unseren Brut-
vögeln in Klammern bei der Angabe der Zeit des vollen
Geleges erwähnt und die Normaleierzahl besonders hervor-
gehoben.

Bei der Namenbezeichnung ist das vom permanenten
internationalen ornithologischen Comité herausgegebene Ver-
zeichniss der Vögel Deutschlands von E. F. v. Homeyer zu
Grunde gelegt und dem wissenschaftlichen Namen die bei
Braunschweig gebräuchliche deutsche Bezeichnung zugefügt.

Das Beobachtungsgebiet erstreckt sich auf die zwischen
27° und 29° 10' östl. Länge von Ferro und 51° 33' und
52° 34' nördl. Breite befindlichen verschiedenen Theile des

Herzogthums Braunschweig und zwischenliegenden Landstriche, namentlich der preussischen Provinzen Sachsen und Hannover und das an der Mündung der alten Aller in die Weser südwestlich von Bremen gelegene braunschweigische Amt Thedinghausen, so dass darin enthalten sind der ganze Harz, das umliegende westlich bis zur Weser, nördlich bis zum Deister nach Hildesheim und Helmstedt sich erstreckende Hügelland und die nördlich davon sich ausdehnende Tiefebene.

Die landschaftlich ausserordentlich verschiedenen Charaktere, die sich in dem Bezirke vorfinden, bedingen eine grosse Mannigfaltigkeit der Ornithofauna. Die Waldvögel sind in ausgedehnten Waldungen des Gebietes vertreten, so namentlich im Harz mit seinen Vorbergen, den im Wesertheile gelegenen Solling, Vogler, Elphas, Ith, Hils, Selter, Heberberg, Sieben Berge, Thüsterberg, Hildesheimer Berge, Deister- und Süntelgebirge und den nördlich vom Harze befindlichen Huy-Wald, Fallstein, Harli-Berge, Hain-Berg, Lichtenberge, Oder, Asse, Elm, Elz, Dorm, Lapp-Wald, Kampstiege, Querum-Hondelage-Wendhäuser Waldcomplex, Hämler-Wald, Fallersleben-Vorsfelder Waldung und Calvörder Revier. Sumpf- und Wasservögel finden sich namentlich an den grossen Teichen bei Riddagshausen, kleineren Teichen bei Braunschweig (Richmond), Lehdorf (Raffteich), Querum (Dovese), Weddel, Gross-Dahlum, Stiege, Allrode, Walkenried, Wickensen, Wedtlenstedt, Sonnenberg, Bexbüttel, Lehre, Helmstedt, Marienthal, Süpplingenburg, Lutter a. B., Vienenburg, Wernigerode u. s. w., dem grossen Bruch zwischen Oschersleben, Jerxheim und Börssum, den Bruchgegenden im Drömlinge bei Calvörde und Vorsfelde und in den Wiesen, die sich längs der im Tieflande hinziehenden Flüsse befinden, namentlich an der Weser mit Eiter und alter Aller bei Thedinghausen, der Leine, Innerste, Fuse, Aue, Oker, Aller, Ohre, Schunter, Wabe, Ilse, Holzemme, Selke und Bode. — Die Feldvögel finden die günstigsten Lebensbedingungen in den üppigen Getreidefluren, namentlich der Gegend zwischen Braunschweig, Hildesheim, Harz und Oschersleben und die Haidevögel sind heimisch in der bereits einige Stunden von Braunschweig nördlich beginnenden sogenannten Lüneburger Haide, und den Aemtern Vorsfelde und Calvörde.

Bei den einzelnen Arten sind in denjenigen Fällen, wo es sich um Vögel handelt, die nicht gleichmässig durch das Gebiet verbreitet sind, möglichst viele einzelne Fundorte angegeben mit besonderer Berücksichtigung des braunschweigischen Territoriums. Die meisten Fundorte wurden im Laufe der Jahrzehnte persönlich besucht und vielfach dabei mit den

einzelnen Beobachtern besonders interessante Vorkommnisse besprochen und, wenn irgend möglich, die betreffenden Beweis-Exemplare für das Vorkommen besichtigt. In ganz aussergewöhnlichen Fällen ist der genaue Nachweis angegeben, eventuell ganz speciell auf die Litteratur verwiesen.

Allen, die bei dieser Arbeit ihre Unterstützung liehen, besonders den oben genannten Beobachtern, sei der verbindlichste Dank ausgesprochen.

1. *Milvus regalis*, auct. — Rother Milan.

Sommerbrutvogel, Tagzugvogel (in grösseren Gesellschaften bis zu 30—50 Stück). — Ankunft Ende Februar bis Ende März, in der Regel zweite Woche März, volles Gelege (2, 3, 4) in grossen freistehenden Horsten in hohen Bäumen, meistens mehr in der Mitte der Waldbestände, regelmässig mit Wolle, alten Lumpen u. s. w. ausgepolstert, Mitte April, Abzug Ende September bis Anfang November.

Der rothe Milan brütet in den grösseren Wäldern des Landes, im Harze, Sollinge, Ith, Hülse, Lichtenberge, Oder, Fallstein, Asse, Elm, Kampstiege, Wendhäuser Forst, den Helmstedter Wäldern, bei Calvörde und in zahlreichen grösseren Feldhölzern, nimmt aber jährlich an Zahl ab. Bei Thedinghausen nur Passant.

2. *Milvus ater*, Gm. — Schwarzbrauner Milan.

Sommerbrutvogel, Tagzugvogel (zu kleineren Trupps von 1 bis 6 Exemplaren). — Ankunft Ende März und Anfang April, horstet ähnlich wie der rothe Milan, volles Gelege (2, 3) letzte Woche April, Abzug Mitte September bis Anfang October.

Der schwarze Milan, der früher ziemlich verbreitet im Lande, auch in der nächsten Umgebung Braunschweigs vorkam, brütet jetzt nur noch in einigen vereinzelt Paaren im Fallstein, an der Asse, im Oder und Harze.

3. *Cerchneis tinnunculus*, L. — Thurmfalke.

Sommerbrutvogel, Tagzugvogel (einzeln oder paarweise), brütet in Wäldern, in hohen Bäumen in freien Horsten, häufig in alten Krähenestern, in hohlen Bäumen, in Klippen, häufig auch in den Ortschaften in altem Gemäuer, an Kirchthürmen und Schornsteinen. Einzelne Exemplare bleiben in milden Wintern hier. — Ankunft zweite Woche März bis Anfang

April, volles (5, 6, 7) Gelege Ende April bis Mitte Mai, Abzug Mitte September bis Anfang October.

Der Thurmfalke kommt im ganzen Gebiet ziemlich häufig vor, in der Ebene und im Gebirge, in einzelnen Gegenden, wie z. B. bei Thedinghausen, in den Waldungen bei Helmstedt sehr häufig, z. B. im »Elze« förmlich colonienartig; kleinere Feldhölzer zieht er grossen geschlossenen Waldungen vor.

4. *Erythropus vespertinus*, L. — Rothfussfalke.

Ist einige Male im Gebiete vorgekommen; 1841 Anfang April und 1843 von meinem Vater paarweise bei Sophienthal gesehen, aber nicht brütend gefunden, 1875 im Herbst und 1878 Ende September an der Twelke-Mühle bei Schöppenstedt je 1 junges ♂ erlegt (beide in der Sammlung des Thierarztes Samplebe in Schöppenstedt).

5. *Hypotriorchis aesalon*, Tunstall. — Merlin.

Der Merlin ist Durchzugsvogel für unser Gebiet, er wandert einzeln und bei Tage, im Frühjahr von Mitte März bis Mitte April, im Herbst von Mitte September bis Mitte November; mehrfach wurden auch im Winter Exemplare geschossen.

6. *Falco subbuteo*, L. — Lerchenfalke.

Sommerbrutvogel, in den meisten grösseren Wäldern des Gebietes, wandert einzeln bei Tage. Ankunft Mitte März bis Mitte April, volles Gelege (5, 6) in freien Horsten (häufig in alten Krähenestern), in hohen Bäumen Anfang April, Abzug Mitte September bis zweite Hälfte October.

Der Lerchenfalke ist in den letzten Jahren ziemlich selten geworden, wesentlich mit durch den stärkeren Abschuss Seitens der Jagdbesitzer; bei Thedinghausen im »adligen Holze« mehrere Horste.

7. *Falco peregrinus*, Tunst. — Wanderfalke.

Der Wanderfalke zieht einzeln bei Tage und wird im Frühjahr und Herbst einzeln beobachtet, häufig auch im Winter. Frühjahrszug Mitte Februar bis Mitte April, Herbstzug Ende October bis Mitte December. — Brutvogel ist er jetzt im Gebiete meist nur noch am Selter an einem unzugänglichen Felsen, der sogenannten »Kammerkeule« ober-

halb Erzhausen und am Harze, wo er in steilen unzugänglichen Klippen seinen Horst anlegt, so noch regelmässig am Rothensteine bei Hasselfelde, im Bodethale zwischen Treseburg und Thale, bei Stiege, bei Walkenried, an der Rohmker Klippe im Okerthale, auf dem Felsen nördlich von der »Steinkirche« bei Scharzfeld (von Lionel Wilesworth und W. Blasius im Sommer 1890 brütend beobachtet). Früher hat er auch in den grösseren Waldungen der Ebene gebrütet, so wurde 1881 noch im Oder bei Wolfenbüttel von J. Krampe ein brütendes Weibchen vom Horste geschossen. Volles (4) Gelege findet man in der ersten Hälfte April. — Auf Taubenraub ausgehend zeigt er sich häufig auch im Innern der Stadt Braunschweig, namentlich an dem höchsten Thurme der Andreaskirche schlägt er auf den oberen Gallerien sein Standquartier auf (Drechslermeister Bortfeld hat nicht weniger als 7 alte Männchen in den 80er Jahren dort mit Tellereisen gefangen), häufig sind auch im December und Januar dort und in der Nähe der Stadt und bei Schöppenstedt Exemplare erlegt (wahrscheinlich nordische Wintergäste). Im Frühjahr mehrfach bei Thedinghausen erbeutet. Nach A. Hogel wurde im Frühjahr 1894 ein altes ♀ im Pawelschen Holze geschossen.

I. (?) *Falco islandus*, Gm. — Edelfalke.

Sehr seltener Gast. — So weit bekannt geworden, wurde unser nordischer Edelfalke bis jetzt zweimal beobachtet, einmal von Oberamtsrichter J. Rhamm im stärksten Winter 1875/76 bei sehr lange andauernder Winterkälte unter Mittag aus einem Hause der Petritborpromenade im Fluge, das andere Mal in einem sehr strengen Winter Anfangs der 60er Jahre in Lehdorf, wo der Falke nach einem zur Anköderung von Raubzeug ausgelegten Hasen stiess, sich jedoch nicht setzte, sondern weiter strich. In beiden Fällen konnte der Vogel nicht erlegt werden, es handelte sich aber um sehr schöne weisse Exemplare, also wahrscheinlich alte Vögel des isländischen Falkens, jedenfalls waren sie zu einer der drei Edelfalken-Arten, *gyrfalco*, *islandus* oder *candicans* gehörig.

8. *Falco lanarius*, Pall. — Würgfalke.

Bei Lauterberg im Harze wurde am 19. December 1885 ein Exemplar vom Jagdpächter Schuster erlegt (siehe X. Jahresbericht d. A. f. B. d. V. D. nach Leverkühn).

9. *Pandion haliaëtus*, L. — Fischadler.

Durchzugsvogel (einzeln oder in kleineren Trupps) im Frühjahr und Herbst, zieht bei Tage. — Ende März bis

Anfang Mai und von Mitte Juli bis Mitte November ist er häufig im Gebiete an geeigneten Stellen, d. h. an Teichen oder grösseren Flussläufen beobachtet, so bei Riddagshausen, Helmstedt (Marienthal), Walkenried, Stiege, am Fallsteine, bei Vienenburg, Wernigerode, Thedinghausen u. s. w. Amstrath Nehrkorn lässt seit einigen Jahren an seinen Fischteichen bei Riddagshausen die Fischadler auf Tellereisen fangen, bisweilen sind in einem Frühjahre 5—6 Stück in dieser Weise erbeutet.

In einigen älteren Jahresberichten des A. f. B. d. V. D. ist angegeben, dass der Fischadler bei Marienthal bei Helmstedt brüte. Diejenigen Eier, die mir als angebliche Fischadler-Eier gezeigt wurden, waren Bussarden-Eier, ich halte das Brüten des Fischadlers im Gebiete daher für nicht erwiesen.

10. *Astur palumbarius*, L. — Habicht.

Kommt als Stand- und Strichvogel im ganzen Gebiete vor. — Er brütet in allen grösseren Waldungen, volles (4) Gelege in grossen freistehenden meist sehr tiefen Horsten auf gewöhnlich sehr schwer zu besteigenden alten sehr hohen Bäumen in der Mitte der Waldbestände zweite Hälfte April. Das Weibchen sitzt beim Brüten sehr fest auf dem Horste und stürzt sich, abgejagt, meistens rasch nach der Erde zu, um im Unterholze gedeckter entfliehen zu können. — Die intensivere Forstkultur, die die alten Bäume nicht mehr so lange schont, und der bessere Jagdschutz, dem viele Habichte durch die Flinte und die Raubvogelfallen erliegen, hat die Zahl der Habichte in den letzten Jahren sehr bedeutend vermindert. Nichts desto weniger hat noch im vorigen Jahre im benachbarten Querumer Holze ein Habichtspaar gebrütet. Im Kampstiege, Oder, Asse, Harze, Elme, den Helmstedter Waldungen, bei Calvörde, am Fallsteine, am Hils, Ith und den Weserbergen horsten sie noch regelmässig, bei Thedinghausen nur als seltene Strichvögel beobachtet.

11. *Accipiter nisus*, L. — Sperber.

Stand- und Strichvogel, brütet in den Hölzern der Ebene und der Gebirge (namentlich des Harzes) noch ziemlich häufig und kommt besonders im Winter auf seinen Raubzügen nach kleineren Vögeln in die Ortschaften hinein; häufig wurde er mitten in der Stadt beobachtet, den Sperlingen und Schwarzdrosseln nachstellend. Vom Oberharze streicht er im Hochwinter in die Vorberge. Bei Thedinghausen häufiger Stand-

